

Dem Otter auf der Spur – Mitmach-Challenge für neugierige Entdecker:innen

[Stadt- oder Kreisname einfügen]. Wer im Jahr 2026 die meisten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in Deutschland entdeckt, wird sich im Rahmen der bürgerwissenschaftlichen „Arten-Olympiade 2026“ zeigen, zu der das LWL-Museum für Naturkunde in Münster des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) zu Jahresanfang aufgerufen hat. Ob Pilz, Pflanze, Tier oder deren Spuren - die Mitmachaktion für Naturinteressierte lädt das ganze Jahr über ein, Naturbeobachtungen auf der internationalen Plattform Observation.org und in der App ObsIdentify zu teilen. Zu den Partnern der Arten-Olympiade gehören unter anderem das [Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung und angewandte Ökologie](#) der Universität Münster (CIBRA). Unterstützt wird die Challenge durch eine Spende der Stiftung der Sparda-Bank Münster.

Auch zur kalten Jahreszeit gibt es einiges zu entdecken. Die Initiatoren der Arten-Olympiade 2026 fordern zur Spurensuche auf. Ein besonders spannendes Beispiel für solche Spuren liefert der Fischotter. Den eher heimlichen Fischotter (*Lutra lutra*) bekommt man zwar selten zu Gesicht aber seine Spuren können das ganze Jahr über gefunden werden. Als Bewohner unserer Flüsse, Bäche und Seen ist er meist in der Dämmerung oder nachts aktiv. Er ist ein hervorragender Schwimmer mit dichtem, wasserabweisendem Fell und Schwimmhäuten an den Füßen und perfekt an das Leben im Wasser angepasst. Fischotter gelten als Indikatorart: Ihr Vorkommen weist auf saubere Gewässer und einen guten ökologischen Zustand hin. Jetzt sind aufmerksame Naturbeobachtende gefragt: An Gewässern in der Umgebung können Spuren wie Trittsiegel im Schlamm, Rutschspuren am Ufer oder markante Losungen entdeckt werden. Jede Meldung liefert wertvolle Daten über die Verbreitung des Fischotters. Machen Sie mit und werden Sie Teil der bürgerwissenschaftlichen Spurensuche!

Mit dieser Challenge werden Naturbegeisterte aufgerufen, die enorme Artenvielfalt in Deutschland zu erfassen. Alle Funddaten stehen anschließend für Forschung und Naturschutz zur Verfügung. Ziel ist es möglichst viele Pflanzen-, Tier- und Pilzarten in der App ‚ObsIdentify‘ zu melden. Zur

Teilnahme an der Arten-Olympiade muss man der Challenge in der App beitreten und seine fotografischen Beobachtungen hochladen, automatisch bestimmen lassen und speichern. Wer sich gut bei der Tier- und Pflanzenbestimmung auskennt, kann auch die App ‚Observation‘ verwenden, um Funde auch ohne Foto zu melden oder direkt die Webseite ‚Observation.org‘ verwenden. Die gemeldeten Fotos werden im Anschluss durch Fachleute validiert, so dass am Ende ein Datensatz entsteht, der wissenschaftlich ausgewertet werden kann.

Wer gemeinsam auf Spurensuche gehen möchte, kann vor Ort Gruppen von Naturschutzvereinen ansprechen oder Exkursionsangebote der Partner annehmen, bei denen man die Natur kennen lernen kann.

Für Interessierte stehen Informationen zu dem Projekt „Arten-Olympiade 2026“ auf der Website bereit: www.arten-olympiade.lwl.org | www.bioblitz.lwl.org

Teilnehmende finden ihre Ergebnisse in der App ObsIdentify und Interessierte finden die Ergebnisse der Aufrufe auf Stadt-Ebene hier:

<https://observation.org/bioblitz/categories/d-landkreise-und-kreisfreie-stadte-2026/>

Fragen an: germany@observation.org